

Podiumsdiskussion mit Katrin Göring-Eckardt am 14.03.2017

Mit „Ich bin aufgeregt, aber ihr müsst es nicht sein“ begrüßt Katrin Göring-Eckardt, Spitzenkandidatin von Bündnis90/Die Grünen, Xintal, Hannah, Laurin D., Laurin B. und Ulrike.

Freundlich erkundigt sie sich über unsere Motivationen an dem Gespräch teilzunehmen, lernt unsere Namen und baut eine offene Gesprächsatmosphäre auf.



Während die Schüler der Stufe Q2 in den großen Saal kommen und sich Plätze suchen, notieren sich die Journalistinnen von der Frankfurter Neuen Presse und der Evangelischen Sonntagszeitung unsere Namen und Fragen, die Fotografen schießen Bilder von uns und Frau Göring-Eckardt. Nach einer Einleitung durch unseren Lehrer Walter Kleiner, der kurz den Lebenslauf der Politikerin für die SchülerInnen resümiert, gibt die Spitzenkandidatin eine Einführung in ihr Verständnis

von Freiheit und wie sie jeden von uns angeht, außerdem in ihr Leben als Christin in der Politik. Durch ihre offene, jugendfreundliche und wenig distanzierte Art sorgt sie für einige Lacher im Publikum und sichert sich augenblicklich die Aufmerksamkeit aller.

Es folgt die von uns vorbereitete Diskussionsrunde, für die wir u.a. Fragen zu Themen wie Flüchtlingspolitik, Biotechnologie, gleichgeschlechtliche Ehe und Waffenexport vorbereitet haben. Hierfür war ein Halbkreis aus Tischen und Stühlen vorgesehen, Frau Göring-Eckardt schlägt uns jedoch vor, uns im Schneidersitz an den Bühnenrand zu setzen, was uns natürlich mehr zusagt.

Mit diesem Arrangement stellen wir nun nach und nach unsere Fragen, zu denen wir eine kurze fachliche Einleitung geben, die von der Politikerin ausführlich beantwortet werden. Zahlreiche Fragen und Beiträge aus dem Publikum sorgen für eine angeregte Diskussion, die alle Interessengruppen in die Veranstaltung einbinden. „Wenn ich Bundeskanzlerin bin, gehen wir zusammen nach Brüssel und du sagst alles nochmal, was du eben gesagt hast.“ und einem anschließenden High-Five ermutigt Göring-Eckardt eine Schülerin, weiterhin an ihren Standpunkten festzuhalten und ihre Meinung offen zu vertreten.



Durch Aussagen wie diese und ihrem Eingehen auf unsere Fragen zeigt sie uns, dass sie uns ernst nimmt, dass unsere Ansichten vielfältig und wichtig sind und dass wir kämpfen müssen, wenn wir etwas erreichen wollen.

Im Anschluss an die Diskussionsrunde spricht Herr Kleiner noch einige Dankesworte, Katrin Göring-Eckardt bekommt als Präsent ein von den unermüdlichen Bienenvölkern im Lichthof des FDG

zusammengetragenes Glas Honig der Marke „Schulblüte“, schließlich folgt eine inhaltliche Überleitung zum letzten Programmpunkt. Luthers „Freiheit eines Christenmenschen“ von 1521 findet sich als Motiv auch bei Martin Luther King – seine berühmte Rede während des „March on Washington“ 1963 endet mit „Thank God almighty, we’re free at last“: Glaubensgrund und politisch-gesellschaftliche Vision zugleich. Albert Ayler, ein rebellischer Jazzmusiker der 60er Jahre, nutzt dieses Freiheitsmotiv musikalisch um den Jazz im Freejazz aus dem bisherigen Korsett zu befreien. Eine Interpretation von Aylers „Free At Last“ (1967) durch Jazzband und Chor unter der Leitung von Herrn Böhler bildet den musikalischen Abschluss der Veranstaltung.



Die Veranstaltung mit Katrin Göring-Eckardt war für alle eine Bereicherung: Die Spitzenkandidatin der Grünen hat uns viele Farben der Freiheit aufgezeigt und diese auch mit reformatorischen Motiven verknüpft. Als couragierte Protestantin animiert sie zu hinterfragen, nachzudenken und niemals Kompromisse bezüglich der Freiheit zu machen. Für sie ist Freiheit mehr als nicht inhaftiert zu sein. Freiheit ist die Möglichkeit eigenständig denken und handeln zu können, wovon wir, wann immer es uns möglich ist, Gebrauch machen sollten. Wo das Menschen verwehrt wird, sollten wir uns für sie engagieren.



Anlässlich des 500. Jahrestages von Luthers „Thesenanschlag“ von 1517 findet am FDG dieses Jahr eine mehrteilige Veranstaltungsreihe statt. Das nächste Angebot ist im Mai: Dr. Jeffrey Myers, gebürtiger Amerikaner und von 1990-2000 Pfarrer der St. Paulsgemeinde (Römerberg), dann Pfarrer der Marktkirche Wiesbaden (bis 2015), arbeitet jetzt in Darmstadt bei der EKH. Er lädt zu zwei Stadtrundgängen mit Vortragsgespräch: Luther in Frankfurt.